

# PraenaRhD

Nicht invasiver pränataler Test zur  
Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors D

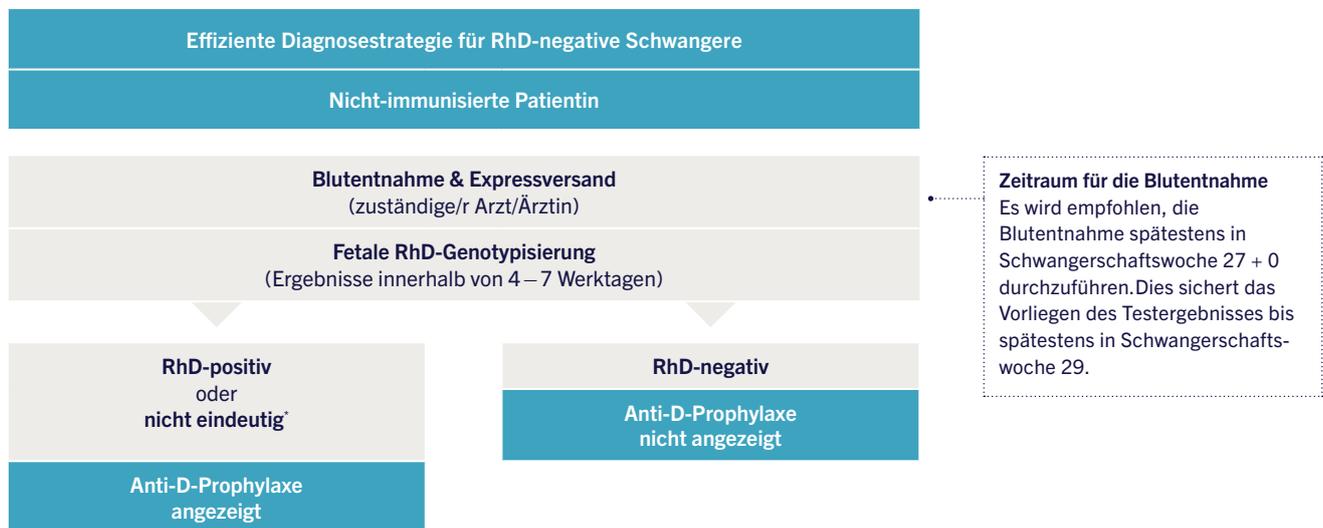


# PraenaRhD – Rhesus-D-Test

- Nicht-invasive pränatale RhD-Genotypisierung aus mütterlichem Blut
- Für RhD-negative Schwangere mit Einlings- und Mehrlingsschwangerschaften
- Der Test kann zwischen der 11 + 0 und 27 + 0 Schwangerschaftswoche vorgenommen werden (empfohlen)
- Die fetale RhD-Genotypisierung kann die pränatale Anti-D-Prophylaxe in etwa 40 % der Fälle überflüssig machen
- CE-gekennzeichnetes In-vitro-Diagnostikum (IVD) <sup>1,6</sup>
- Die Testlaufzeit beträgt 4 – 7 Werktage nach Eingang der Blutprobe

Bitte beachten Sie:

Dieser Test ist nicht für Anti-D alloimmunisierte Patienten bestimmt



| Sensitivität        | Spezifität          | Einschränkungen   |
|---------------------|---------------------|---|
| 99,93% <sup>1</sup> | 99,61% <sup>1</sup> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Vorliegen eines seltenen Genotyps, einer nicht-funktionalen Variante des RHD-Gens, sind falsch-positive Ergebnisse möglich<sup>2</sup> oder auch bei Knochenmarkspende<sup>3</sup></li> <li>• Ein gültiges Testergebnis kann nicht vermittelt werden, falls die Mutter Trägerin eines RHD-Alleles ist</li> <li>• Ganz generell sind falsch-negative Ergebnisse möglich<sup>4,5</sup></li> <li>• Bei der NIPT-Durchführung können biologische Einschränkungen wie z. B. fetaler Mosaizismus, fetoplazentare Diskrepanzen sowie ein Vanishing-Twin-Syndrom das Testergebnis beeinflussen</li> <li>• Der Test ist nicht für die Rhesusfaktor-D-Bestimmung von Transfusionsempfängern und Blutspendern bestimmt</li> </ul> |
|                     |                     | <p><b>Abrechnungshinweis</b><br/>                     Im Falle einer Einlingsschwangerschaft werden die Kosten von der gesetzlichen Krankenkasse übernommen. Im Falle einer Mehrlingsschwangerschaft kann der Test als Selbstzahlerleistung abgerechnet werden. Der Preis beträgt dann 134,07 Euro, die Zahlung erfolgt per SEPA-Lastschrift.</p>   |

\* aufgrund biologischer Einschränkungen zur Durchführbarkeit

1 Legler, T.J., Lührig, S., Korschneck, I. et al. Diagnostic performance of the noninvasive prenatal FetoGnost RhD assay for the prediction of the fetal RhD blood group status. Arch Gynecol Obstet 304, 1191–1196 (2021). <https://doi.org/10.1007/s00404-021-06055-1>  
 2 Fliegel WA (2007). Genetik des Rhesus-Blutgruppensystems. Dtsch Arztebl 2007, 104(10): A-651-657/B-573/C-549.  
 3 Thurik FF et al. (2016). Fetal RHD genotyping after bone marrow transplantation. Transfusion, 56: 2122-2126. doi:10.1111/trf.13669.

4 Clausen FB et al. (2014). Routine noninvasive prenatal screening for fetal RHD in plasma of RhD-negative pregnant women – 2 years of screening experience from Denmark. Prenat Diagn, 34:1000-1005. doi: 10.1002/pd.4419.  
 5 de Haas, M et al. (2012). A nation-wide fetal RHD screening programme for targeted antenatal and postnatal anti-D. ISBT Science Series, 7: 164-167. doi:10.1111/j.1751-2824.2012.01600.x.  
 6 Gebrauchsanweisung: FetoGnost Kit RHD (Version der Gebrauchsanweisung V1.4d)